

Wetten dass?

Takari

Von Tasha88

Kapitel 33: 12. Dezember nachmittags

"Keru." murmelte Kari, als der Blonde begierig an ihrem Hals saugte und seine Hand unter ihr Oberteil schob, um ihre Brust zu umfassen.

"Hika." erwiderte dieser jedoch nur, griff nach dem Saum ihres Pullovers und zog ihn ihr über den Kopf. Gleich darauf zog er auch seinen eigenen Pullover aus.

Karis Blicke ruhten nun auf seiner nackten Brust und streichelte gleich darauf mit ihren Händen über seine Haut. Er hatte einen tollen und trainierten Oberkörper, was am Basketballspielen lag. Noch während sie mit ihren Gedanken beim Sommer war, wo er Oberkörper frei gespielt hatte, da es so warm gewesen war, zog er bereits an ihrer Hose und zog diese herunter.

"Keru." versuchte die Braunhaarige erneut zu Wort zu kommen, was von diesem jedoch ignoriert wurde.

Er zog ihr noch ihr Top über den Kopf. Anschließend ließ er seinen Blick auf dem Mädchen ruhen, das nun nur noch in Unterwäsche auf dem Bett lag.

"Du siehst so gut aus." murmelte er und streichelte mit seiner Hand über ihre Haut.

"Danke." Und wie immer überzog Röte Karis Wangen.

T.K. lachte leise. Er liebte es einfach, wie sie auf ihn und auf solche Worte reagiert. Plötzlich wurde er ganz ernst. Und er liebte sie. Eigentlich sollte er es ihr sagen. Vermutlich empfand sie genau so. Trotzdem traute er sich nicht. Denn wenn nicht, was dann? Dann würde er sie verlieren. Es ging ihm nicht um den Sex. Es ging um sie. Um seine Hika, um seine beste Freundin, die ein so großer Teil seiner Welt war. Er konnte sich sein Leben nicht ohne sie vorstellen. Und wenn sie nicht als seine feste Freundin an seiner Seite sein sollte, dann wenigstens als seine beste Freundin.

Kari, die neben ihm lag, bemerkte seinen plötzlichen Stimmungsumschwung. "Keru?" fragte sie leise und hob ihre Hand an seine Wange. Unter seinem intensiven Blick zuckte sie zusammen.

Plötzlich zog er sie an sich und hielt sie fest an sich gedrückt. "Bleibe immer an meiner Seite Hika, bitte." murmelte er in ihre Halsbeuge.

Verwirrt nickte die Braunhaarige und streichelte über seinen Nacken. "Natürlich."

Gleich darauf legte der Blonde seine Lippen auf ihre und verwickelte sie in einen leidenschaftlichen Kuss. Nach wenigen Minuten lagen sie nicht mehr still, sondern wälzten sich hin und her und auch ihre Hände lagen nicht mehr still. Gerade als T.K. ihr letztes Kleidungsstück, ihren Slip, herunterziehen wollte, wusste Kari auch wieder, was sie dem Blondem vorher die ganze Zeit über hatte sagen wollen.

"Nicht Keru." hielt sie ihn auf und griff nach seiner Hand.

"Was ist?" Verwirrt musterte der Blonde sie.

"Ich... ich kann gerade nicht." brachte sie mit roten Wangen hervor.

"Was meinst du mit "du kannst nicht"?" Fragend sah T.K. seine beste Freundin an. Als sich die Röte auf ihren Wangen vertiefte, wurde dem Blonden klar was los war.

"Frauendinge?" fragte er leise, woraufhin Kari nickte und ihre glühenden Wangen hinter ihren Händen versteckte. "Schade." murmelte T.K. und griff nach ihren Händen, um sie von ihrem Gesicht zu ziehen.

Er verstand nicht, weshalb sie auch heute noch auf so viele Dinge ihm gegenüber so schüchtern reagierte. Sie wusste alles von ihm und er vermutlich alles vor ihr, immerhin hatten sie keine Geheimnisse voreinander. Doch, eine Sache gab es. Seine wahren Gefühle ihr gegenüber. Die kannte sie nicht, vielleicht ahnte sie es ja.

"Keru?" Verwundert sah Kari den Jungen an. Wieder hatte er einen Stimmungsumschwung gehabt.

"Tut mir leid Hika. Ich war mit meinen Gedanken einen Moment woanders."

Noch ehe das Mädchen fragen konnte wo, presste er seine Lippen auf ihre. Anstatt ihren Slip herunter zu ziehen, drückte er seine Hand von außen gegen ihre empfindliche Stelle und begann sie mit sanften Druck dort zu reiben. Kari stöhnte laut auf und ließ sich nach hinten fallen. Ihre Hüfte drückte sie T.K.s Hand entgegen. Der lachte erneut leise und intensivierte seine Bewegungen. Es dauerte nicht lange, bis Kari mit seinem Namen auf ihren Lippen kam.

"War das gut?" fragte der Blonde und beugte sich zu ihr hinunter.

Kari sah ihn aus leuchtenden Augen und noch leise keuchend an, während er ihr mit der Hand sanft über die rote Wange streichelte.

"Das ist, wie wenn du mich fragst, ob das gut ist." erwiderte das Mädchen, griff mit einer Hand in seine Boxershorts und fing an, sein hartes Glied zu massieren. "Also? Ist das gut?" hauchte sie in sein Ohr, woraufhin T.K. aufstöhnte.

"Du bist gut." entgegnete er murmelnd und ließ sich auf seinen Rücken fallen, wo er mit geschlossenen Augen Kari's Hand an seinem Glied und ihre Lippen an seinem Hals genoss.

Mit diesen bahnte Kari sich einen Weg über den Oberkörper des Blonden hinab. Am Bund seiner Boxershorts angekommen zögerte sie einen Moment. Wollte sie das jetzt wirklich tun? Aber er tat es bei ihr auch oft. Da wäre es ja nur fair, sich endlich mal zu revanchieren. Sie zog ihre Hand aus seiner Boxershorts, griff nach dem Saum und zog sie nach unten, so dass sein Glied ihr entgegen sprang. Zögerlich sah sie es an, während sie mit einer Hand wieder danach griff und es umschloss. Sie gab sich einen Ruck. Doch, sie wollte T.K. ebenfalls Vergnügen bereiten. Sie senkte ihren Kopf und umschloss die Spitze seines Gliedes sanft mit ihren Lippen.

"Hika!" Der Blonde fuhr erstaunt hoch und sah zu dem braunhaarigen Mädchen.

Diese hob ihren Kopf und sah ihn schmunzelnd an. "Keru?"

Der Blonde wand sich ungemütlich. Er wollte nicht, dass Kari sich zu etwas gezwungen fühlte. Er hatte sich das schon länger gewünscht, wusste aber auch, dass sie das bisher nicht hatte machen wollen. "Du musst das nicht machen, das weißt du."

"Ich will aber." Und schon senkte das Mädchen ihren Kopf wieder und nahm sein Glied erneut in den Mund.

Während sie daran saugte, mit ihrer Zunge spielte und gleichzeitig mit ihren Händen massierte, stöhnte T.K. laut auf. Das was sie mit ihm machte war der Wahnsinn. Ein

Schauer nach dem anderen ran über seinen Körper.

"Hika. Ich komme gleich." warnte er sie nach einer Weile vor. Er wollte nicht unbedingt in ihrem Mund kommen, auch wenn das ebenso der Wahnsinn wäre.

Anstatt aber ihren Kopf zurück zunehmen, intensivierte Kari ihre Bemühungen nur noch.

"Hika!" warnte der Blonde nochmal. Und schon überrollte der Höhepunkt ihn und er kam in Karis Mund. "Entschuldige." murmelte er, als er Karis Schluckgeräusch hörte.

"Warum? Ich wollte es doch so." sagte diese, nachdem sie seine Boxershort hochgezogen hatte und sich neben ihn legte. Schnell drückte sie ihm einen Kuss auf den Mund und sah ihn mit großen glänzenden Augen an.

"Es war unglaublich Hika." T.K. griff nach dem Mädchen und zog sie an sich. "Ich..." Schnell stoppte er, bevor er noch etwas falsches sagte. Fast hätte er ihr gesagt, dass er sie liebte. In ihm tobten noch die ganzen Glücksgefühle seines Höhepunktes.

"Was ist Keru?" Fragend sah Kari ihn an.

"Was?" T.K. sah ebenso fragend zurück.

"Du hast gesagt Ich und dann aufgehört zu reden."

"Ach so... entschuldige Hika, das habe ich schon wieder vergessen." Erneut zog er sie an sich und vergrub seine Nase in ihrem nach Pfirsich duftenden Haaren. "Ich liebe Pfirsich." murmelte er.

"Wie kommst du denn jetzt darauf?" fragte Kari und musste leise lachen.

"So halt." Der Blonde streckte ihr seine Zunge entgegen und zog sie wieder enger an sich.

Kari überlegte einen Moment, ob sie ihn dafür kneifen sollte, entschied sich dann aber dagegen und drängte sich enger an den Blonden. Sie wollte es jetzt einfach genießen bei ihm zu sein, so nah bei ihm sein zu können wie keine Andere. Sie wollte nicht, dass jemals jemand anders ihm so nahe kam wie sie. Sie zog verwirrt ihre Augenbrauen zusammen, als das seltsame Gefühl über sie kam, dass sie öfter spürte, wenn sie an T.K. und eine andere Person dachte.

"Wann musst du eigentlich zu Yolei?" riss T.K. sie aus ihren Gedanken.

Kari stützte sich auf seiner Brust ab und sah zu der Uhr auf seinem Schreibtisch. Plötzlich sprang sie wie von der Biene gestochen auf.

"Vor fünf Minuten. Verdammt!"

Die Braunhaarige sammelte ihre Kleidung auf und zog sich an. T.K. stand ebenfalls langsam auf und griff nach seiner Kleidung, während er Kari beobachtete, die durch ihre Eile noch viel mehr Zeit benötigte.

"Ganz ruhig Hika. Du bist sowieso schon zu spät dran. Wenn du jetzt vor lauter Eile über deine Hose stolperst und dir ein Bein brichst, wäre das mehr als blöd."

Die Braunhaarige warf ihm einen Blick aus zusammengekniffenen Augen zu, wurde aber ruhiger. "Du bist schuld Keru." stellte sie fest, während sie ihre Hose schloss.

Der Blonde zog sie an sich. "Gerne. Ich bin auch noch für die nächsten fünf Minuten schuld." erklärte er und küsste das Mädchen.

Die musste auflachen, erwiderte den Kuss dann aber. Als sie sich wieder voneinander lösten, sah sie zu ihm auf.

"Du bist wirklich schuld. Ich wollte heute gar keinen Sex mit dir haben sondern einfach so Zeit mit dir verbringen."

"Hmm... soll ich mich bei dir dafür entschuldigen, dass ich dich doch überzeugt habe?" Erneut ein Lachen der Braunhaarigen und dann ein Kopfschütteln. "Nein. Es hat mir

gefallen, trotzdem muss ich jetzt los."

"Schade. Du weißt, dass ich dich gerne bei mir behalten würde."

"Zum Sex haben?"

"Nein Hika. Ich will dich einfach bei mir haben, immer."

Ernst sah er sie an und Karis Herz begann schneller zu schlagen. Er wollte sie immer bei sich haben? Immer? Bedeutete das etwa...?

"Du musst glaube ich wirklich los. Sonst bekomme ich noch Ärger von Yolei." erklärte T.K., als Karis Handy zu klingeln begann und Yoleis Name auf dem Display stand.

"Ohje." murmelte Kari und griff nach dem Handy. "Yolei, ich bin schon auf dem Weg. Ja, ich bin noch bei T.K. und wir haben uns verquatscht. Wie kommst du denn jetzt darauf?"

Während sie am Handy mit Yolei redete, brachte T.K. seine beste Freundin zur Türe. Dort drückte er ihr einen langen Kuss auf den Mund. Kari hob das Handy weit weg und erwiderte den Kuss, während man Yolei immer noch reden hörte.

"Ich wünsche dir viel Spaß." murmelte der Blonde.

"Dir auch. So ohne mich." schmunzelte Kari und küsste ihn nochmal schnell.

"Reibe es mir halt unter die Nase, dass ich heute Abend auf meinen Lieblingsmenschen verzichten muss."

"Ich bin also dein Lieblingsmensch?" fragte das Mädchen schmunzelnd.

"Kari!" erklang da ein Schrei aus dem Lautsprecher des Handys.

Die Gerufene und T.K. sahen sich einen Moment verdutzt an. Yolei - die hatten sie beide total vergessen.

"Entschuldige bitte Yolei. Ich habe mich gerade von T.K. verabschiedet. Ich bin sofort bei dir oben."

Kurzerhand betätigte das Mädchen den Auflegeknopf und steckte das Handy in ihre Handtasche. "Also bis bald." erklärte sie dann und küsste T.K. nochmal bevor sie die Wohnungstür öffnete.

"Bis dann." erwiderte dieser und sah ihr hinterher, als sie in Richtung des Aufzuges rannte.

Als das Mädchen im Aufzug verschwunden war, schloss T.K. die Türe wieder und ging lächelnd zurück in sein Zimmer. Wie sehr er dieses Mädchen doch liebte. Und er hoffte, dass sie diese Gefühle erwiderte. In seinem Zimmer ging er an seinen Schreibtisch, öffnete eine Schublade und zog ein kleines dunkelblaues Kästchen hervor. Er drehte es einen Moment in seiner Hand. Doch, an Weihnachten würde er es ihr sagen, wenn dieses Geschenk nicht schon aussagekräftig genug war.

Er öffnete das Kästchen. Darin befand sich eine feine Silberkette, an der ein filigraner Herzanhänger hing. Sie hatten diese vor einiger Zeit in einem Schaufenster gesehen und Kari hatte gemeint, wie sehr ihr die Kette gefiel. T.K. hatte damals gesagt, dass sie sich diese einfach von ihrem zukünftigen Freund schenken lassen sollte. Vielleicht verstand sie alleine dadurch schon, was er ihr sagen wollte und wie er für sie empfand.

Als Kari bei ihrer Freundin ankam, hatte sie sich von ihren Freundinnen einiges anhören müssen und wurde die ganze Zeit damit aufgezoogen, dass sie zu spät dran war. Wegen T.K.

"Bitte." Erneut verdrehte die Braunhaarige die Augen, als wieder ein Spruch über den "wichtigen" Grund ihres zu spät Kommens fiel. Mimi und Yolei kicherten, während Sora ihre Augenbrauen hob.

"Kari hat recht. Jetzt lasst uns hier mal wegen der Planung weitermachen." Die Rothaarige hob ihren Block hoch.

Die vier Mädchen waren dazu verdonnert worden, die Weihnachtsfeier zu planen. Beziehungsweise sie hatten sich freiwillig gemeldet, nachdem die Jungs verschiedene Vorschläge gebracht hatten, bei denen sich ihre Nackenhaare zu Berge gestellt hatten.

Tai und Davis hatten die ganze Zeit über darüber geredet, wie sie soviel Essen wie möglich an diesem Abend unterbringen konnten, Matt hatte irgendetwas von Ruhe und das am Besten jeder alleine daheim feierte geredet und Izzy hatte versucht zu erklären, was er auf seinem PC alles an Musik und auch Lichtershow sowie einen ganzen Weihnachtsbaum programmieren konnte. Und spätestens bei dem Punkt hatten sich die Mädchen eingeschaltet.

Nach fast einer Stunde hatten sie fertig geplant, jedem geschrieben was er mitzubringen hatte und hatten sich mit Tee gemütlich in Yoleis Zimmer eingerichtet.

"Was schenkt ihr eigentlich euren Freunden?" platzte Yolei heraus.

"Also Matt bekommt von mir Karten für ein Konzert seiner Lieblingsband." antwortete Sora und trank ein Schluck ihres Tees.

"Und ihr?" wand Yolei sich an Kari und Mimi.

Kari sah ihre beste Freundin mit zusammengezogenen Augenbrauen an. "T.K. ist nicht mein..."

"Dein Freund, ich weiß. Trotzdem, was schenkst du ihm?" winkte die Lilahaarige ab. Kari hob ihre Schultern.

"Ich weiß es ehrlich gesagt noch gar nicht." murmelte sie.

"Kauf dir neue Unterwäsche und zieh dich vor ihm aus." erklärte Mimi und zwinkerte der Jüngsten zu, die sich prompt an ihrem Tee verschluckte und husten musste.

Sora schlug ihr auf den Rücken. "Erzähl doch keinen Quatsch Mimi." richtete sie dann an ihre beste Freundin.

"Warum denn nicht? Ehrlich gesagt ist das genau das, was ich mir für Tai zu Weihnachten überlegt hatte."

Nun wurde sie von Sora und Yolei mit großen Augen angesehen.

"Wirklich? Die Idee finde ich nicht einmal so schlecht. Das könnte ich mir für Ken auch noch fast überlegen."

"Und dann nur noch eine Schleife um den Hals oder Bauch und sagen: Pack mich aus, ich bin dein Weihnachtsgeschenk." kicherte Mimi.

Kari unterdessen stieg die Röte ins Gesicht. Das war genau das, was sie T.K. zum Geburtstag geschenkt hatte.

"Hast du schon mit Tai geschlafen?" fragte Yolei die Ältere neugierig.

Die schüttelte ihren Kopf. "Nein. Ich lasse ihn bisher noch schmoren. Immerhin hatte er Sex mit anderen, bevor er mit mir zusammen war und das nur, weil er nicht warten konnte." erklärte die Braunhaarige.

"Hast du überhaupt schonmal... also hattest du dein erstes Mal schon?" fragte Yolei jetzt mit roten Wangen, woraufhin Mimi mit ebenfalls roten Wangen ihren Kopf schüttelte.

"Nein. Tai wird mein erster Mann sein. Aber ich bin mir sicher, dass er der Richtige ist."

erklärte sie.

"So empfinde ich bei Ken auch." stellte Yolei fest.

Sora lächelte. "So ging es mir mit Matt auch."

"Wie lange wart ihr denn zusammen, als ihr das erste Mal miteinander geschlafen habt?" fragte Yolei die Rothaarige.

Die lief rot an. "Fast ein Jahr." beantwortete sie die Frage dann.

"So lange?" fragte Mimi erstaunt nach.

"Ja, vergesst nicht, dass wir 15 Jahre alt waren, als wir zusammen gekommen sind. Also nochmal ein paar Jahre jünger, als ihr jetzt seid. Und Matt hat mir wirklich viel Zeit gelassen. Wenn es nach ihm gegangen wäre, hätten wir vermutlich schon zuvor miteinander geschlafen. Schon alleine deshalb, da ich ja nicht seine Erste war."

Nun beugten sich Mimi und Yolei erstaunt zu der Rothaarigen. "Du warst nicht seine erste?"

Sora schüttelte ihren Kopf. "Ich bin zwar seine erste Freundin, aber Sex hatte er schon vorher. Mit wem weiß ich allerdings nicht." meinte sie.

"Und Tai?" Yoleis Blick wand sich auf Mimi.

Die zuckte mit ihren Schultern. "Ich weiß nicht, wann er sein erstes Mal hatte, ich weiß nur, dass er schon mehrere Frauen hatte. Vielleicht überlege ich es mir mit dem Weihnachtsgeschenk doch noch einmal." murmelte sie mit zusammengekniffenen Augen.

"Kari? Weißt du, wann dein Bruder das erste Mal Sex hatte?" Yolei wand sich ihrer besten Freundin zu, die mit hochrotem Kopf zwischen dieser und Sora saß.

Sie schüttelte ihren Kopf, während die Anderen lachen mussten, als sie ihre Freundin so sahen.

"Du Arme. Du wirst ja schon rot, wenn wir über Sex nur reden." stellte Mimi kichernd fest.

"Also da bin ich gespannt, wenn du dein erstes Mal hinter dir hast." rief Yolei aufgeregt.

"Vermutlich mit T.K." rief auch Mimi und erneut kicherten die Beiden los.

Sora legte beruhigend eine Hand auf Karis Schulter. "Keine Angst. Wir hören jetzt auf, darüber zu reden. Unterhalten wir uns lieber noch ein bisschen über Geschenkideen für alle. Wir können uns auch überlegen, für alle, außer unseren festen Freunden und T.K. für Kari, zusammen zu legen und zusammen zu schenken. Was meint ihr?"

Während sich ihre Freundinnen nun auf das Thema stürzten, versuchte Kari sich zu sammeln. Wenn die Anderen wüssten, dass sie tatsächlich schon Sex hatte. Mit T.K.! Und wenn sie wüssten, was sie vorher erst gemacht hatte. Erneut dachte sie an T.K. und daran, wie er sie angesehen hatte, als er ihr gesagt hatte, dass er sie immer bei sich haben wollte. Am Liebsten würde sie sich von ihren Freundinnen verabschieden und den Abend mit ihm verbringen. Sie wollte zur Zeit nichts lieber als das. Bei ihm sein, mit ihm zusammen sein und Zeit verbringen und lachen. Sich in seine Arme kuscheln und in diesen einzuschlafen, damit das Erste was sie sah wenn sie aufwachte er war.

"Erde an Kari? An was denkst du denn gerade?" Sora sah ihre Freundin erstaunt an, die gerade mit einem breiten Lächeln auf dem Gesicht ins Leere gestarrt hatte.

"Nicht an was. An wen!" rief Yolei und Mimi nickte zu deren Worten.

"Sicher an unseren Hoffnungsträger."

Kari wurde rot. "Quatsch." murmelte sie.

"Ach komm schon. So wie du geguckt hast, hast du an jemanden gedacht, in den du verliebt bist." Mimi grinste breit.

"Vielleicht hat sie auch an Gatomon gedacht, lässt sie jetzt in Ruhe. Also wie sieht es aus? Wollen wir uns jetzt noch eine heiße Schokolade machen?" stellte Sora klar und sah ihre Freundinnen fragend an.

Während Yolei, Sora und Mimi aufstanden und gemeinsam in die Küche gingen, starrte Kari mit großen Augen an die gegenüberliegende Wand. Verliebt? Sie war doch nicht etwa... Ihre Augen wurden noch größer, als ihr plötzlich klar wurde, was die Gefühle waren, die sie die letzte Zeit immer gegenüber T.K. empfand. Sie hatte sich tatsächlich in ihn verliebt! Sie hatte sich in ihren besten Freund verliebt!